

A N F R A G E von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur)

betreffend Neues Geschäftsmodell für den Vertrieb von Solarstrom

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) verfolgt unter dem Produktnamen «ewz.solar-züri» ein neues Geschäftsmodell, bei dem sich interessierte Kundinnen und Kunden durch einen einmaligen Betrag an den Investitionen für den Bau einer neuen Solarstromanlage in ihrer Nähe beteiligen können. Die Anlagen des EWZ wurden bisher auf Schulhausdächern und Werkanlagen gebaut. Als Gegenwert für diesen Einkauf in die Solarstromanlage erhalten beteiligte Haushalte 20 Jahre lang einen Anteil aus der Solarstromproduktion, je nachdem, wie viele Quadratmeter der Anlage sie mitfinanziert haben. Die Beteiligungen sind übertragbar. Die Nachfrage nach diesem neuen Modell ist derart gross, dass das EWZ eine Warteliste führt. Offensichtlich spricht dieses Angebot das Bedürfnis vieler Kundinnen und Kunden nach alternativen, lokal produzierten Stromprodukten und nach hoher Versorgungssicherheit an. Für das Energieversorgungsunternehmen hat das Geschäftsmodell den Vorteil, dass das Investitionsrisiko für eine Solarstromanlage sehr stark vermindert wird: Investiert wird erst, wenn genügend Interessierte ihren Investitionsbeitrag zugesichert bzw. einbezahlt haben. Der Stromabsatz ist auf diese Weise langfristig zu kostendeckenden Preisen gesichert.

79/2016

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass dieses Geschäftsmodell geeignet ist, einen substanziellen Beitrag zur Erhöhung des Solarstromanteils zu leisten, der auch im Energieplanungsbericht des Regierungsrates angestrebt wird?
2. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass dieses Geschäftsmodell effizient ist in dem Sinne, dass es besser und billiger ist, Solarstrom in grösseren Einheiten zu produzieren als auf einzelnen Hausdächern?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass dieses Geschäftsmodell auch für die EKZ erfolgversprechend sein könnte? Ist er bereit, durch seine Vertretung im Verwaltungsrat darauf hinzuwirken, dass dieses Modell zumindest versuchsweise auch bei den EKZ geprüft wird?

Robert Brunner